

Chesegem

Ministry

Mission Base
p.o.Box 2486, 30100
Eldoret, Kenya



Juma Family

Büttinghausener Str. 15, D-51674 Wiehl

David: +49 151 67554226 (WhatsApp)(f)

davejuma67@gmail.com

Gabi: +49 170 5276026 (WhatsApp)

gabijuma40@hotmail.com

www.globemission.org/david-und-gabi-juma



Wir wissen aber, dass denen, die Gotte lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen, die nach seinem Vorsatz berufen sind.

Römer 8, 28

Keniaeinsatz!

Freundesbrief November 2025

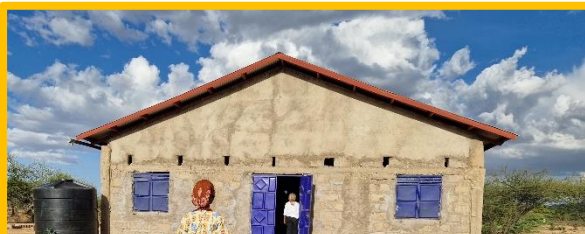
Nach vollen 6 Jahren durfte ich endlich wieder mal nach Kenia reisen!

Mit dabei waren David, unsere Zwillinge Hannah und Joy, Celine Weller und Sarah Makaya aus der Gemeinde Wesel, ursprünglich aus Kongo. Diesmal waren auch noch andere liebe Leute aus Deutschland dorthin unterwegs, aber eher eigenständig und wir sind ihnen in Kenia begegnet. (Familie Nell, Michelle und Simon Wirth)

Am 11. Oktober ging es los. Der Flieger von Frankfurt nach Istanbul war pünktlich, der Anschlussflug hatte jedoch einige Stunden Verspätung. Doch der Herr hatte alles im Griff: Statt nach der Ankunft in Nairobi (Kenia) sich noch für einige Stunden im Gasthaus einzuquartieren, konnten wir sofort um ca. 5 Uhr am Sonntag weiterfahren und in den frühen Morgenstunden mit wenig Verkehr die Schönheit Kenias richtig genießen. Unser Chesegem Team begrüßte uns herzlich bei unserer Ankunft in Eldoret gegen Mittag.

Am Dienstag ging es weiter nach **Nordkenia**. Unser Landcruiser lief nach den Wartungsarbeiten gut (vielen Dank an alle Spender!), doch der Kühler wurde erst nach diesem Tripp ausgetauscht. Daher überhitzte der Motor mehrfach bzw. ging immer wieder aus. Da es viele steile Serpentinstraßen, Schlaglöcher und zur Zeit viele

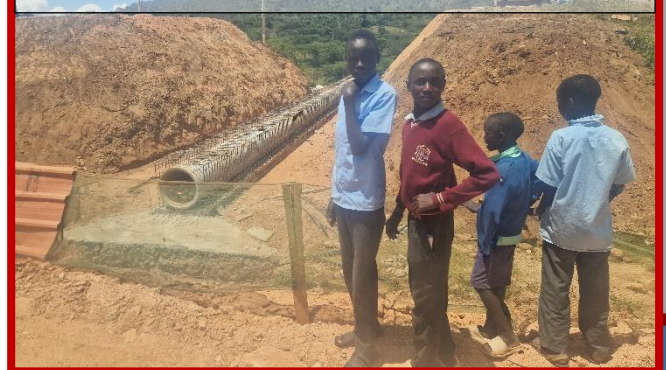
Baustellen gibt, benötigen wir für die Strecke von 260 km 5:30 Stunden.



Gemeindehaus PEFA
Church außen u. innen



Über 14 solcher Kanalrohre wurden auf der Pokot-Straße verlegt und wir mussten die Baustellen umfahren



Herzliche Begrüßung. Hier Sarah mit Pastor Masai



Wir befürchteten extreme Hitze in der **Halbwüste von ApaEtuko**. Doch der Herr schenkte bewölkten Himmel, eine leichte Brise und abends einen wunderschönen klaren Himmel (sogar die Milchstraße war zu sehen), unter dem wir unser leckeres Hühnchen mit unseren Gastgeber genießen konnten. Wir konnten in Zelten in dem Gemeindehaus übernachten, wo wir vor Schlangen, Giftspinnen und Skorpionen geschützt waren.

Am selben Tag gab es noch ein erstes Treffen mit einem Krankenpfleger, der gerne in unserer **Klinik** arbeiten möchte. Leider zieht sich die **Registrierung wegen Unstimmigkeiten in unnötige Länge**. Das Gebäude steht schon drei Jahre bereit und wird nicht genutzt trotz Dringlichkeit. Das ist echt schade. **Bitte betet mit, dass wir dieses Jahr noch eine Genehmigung zur Eröffnung der Klinik bekommen.** Für Schule und Klinik bitten wir euch um Unterstützung. Denn wir möchten den Krankenpfleger so bald wie möglich einstellen. Monatliche Kosten für die Klinik: 400€



Am nächsten Morgen gab es **eine Andacht mit den Schülern** in ihrer Schule. Sarah und ich erzählten je ein Zeugnis, wie wir Jesus in unserem Leben erlebt haben. Danach ging es für die Schüler mit den Schulexamen weiter. Bald sind große Ferien und wir hoffen, dass unser Chesegem Team wieder eine Freizeit durchführen kann.



Nach dem Frühstück hieß es schon wieder **Abschied** nehmen und die **Rückreise antreten**. Wir reisten unbedarft die Straße entlang, bis wir drei kleine LKWs neben einem großen Schlagloch entdeckten. Ausgerechnet im Schlagloch ging unser Motor aus. Die Kinder blickten sich um und eines meinte: „Der Fahrer in dem Lastwagen dort schläft.“ Nach einigen Kilometern Fahrt wurden wir angehalten von panischen Leuten. Sie konnten nicht glauben, dass wir unbehelligt an dieser Stelle mit den LKWs vorbei gefahren waren. Denn SIE waren dort kurz vorher Zeuge eines **Überfalls** geworden und hatten auf der Stelle kehrt gemacht! Der „schlafende Fahrer“ war tot! An der nächsten Straßensperre gaben wir unseren und ihren Bericht an die Armee weiter. Auf dem Bild seht ihr Menschen, die aus Sicherheitsgründen am Weiterfahren gehindert wurden. Als die Sperre hinter uns zugeschoben wurde, sahen wir Panzer mit Scharfschützen in Richtung Überfallstelle fahren. **Gott hatte uns bewahrt. Alle Ehre sei IHM!!**

Dieses Ereignis war für uns nicht so leicht zu verdauen. Immer wieder benutzt unser Chesegem Team diese Straße und es kann lebensgefährlich sein. Doch - im Reich Gottes gibt es keine idealen Zustände oder Zeiten, auf die wir warten könnten, bevor wir das Evangelium weiter sagen. Ja, wir kommen in Gefahren. Aber wir dienen einem lebendigen Gott, der die Seinen bewahrt.

Die kommenden zwei Tage durften **wir feiern!!**

Samuel und unsere Mitarbeiterin Vivian gaben sich das Ja-Wort! Auch das war für uns ein großes Zeugnis: Ende 2006 war es für den Stamm der Kalenjin, unter denen wir leben, klar: „Wenn der Kikuyu Führer die Präsidentschaftswahlen gewinnt, dann mit unlauteren Mitteln. Und dann schmeißen wir sein Volk raus.“ Am Abend der Bekanntgabe sahen wir auf den Hügeln die ersten Häuser der Kikuyu in Flammen aufgehen. Ein monatelanger Bürgerkrieg folgte. Wir waren jahrelang viel involviert in Flüchtlingsarbeit und Treffen zur Wiederversöhnung.

Diesen Oktober feierten wir die Hochzeit von zwei **Kikuyu**: Sam und

Vivian. Sie heirateten auf **Kalenjin**-Land und ihre (nicht nur) **Kalenjin- Freunde** richteten die Hochzeit aus. Mich berührt das zutiefst. Wir dienen dem **Gott der Versöhnung und Wiederherstellung!!**



1 Schwägerin Helen, 2. Schwägerin Carol, 3. Kukhu, 4. Hähnchen gejagt, geschlachtet, gerupft, 5. Guaven pflücken 6. Festessen



Wiedersehen mit unseren Verwandten:

Wie schön war es, unsere Lieben wieder in die Arme schließen zu dürfen! Viele waren extra für uns gekommen und wir genossen den Tag miteinander. Es gab Mandazi und Chai, geröstete Erdnüsse, Ugali, Chapati und grünes Gemüse! Leider war die Zeit viel zu kurz und am nächsten Tag ging es auch schon weiter 😞.



Wir mussten noch die **Großeltern von Hannah und Joy** besuchen. Oma Resna (Bild li) lief uns einige Kilometer entgegen, sie konnte es nicht erwarten! Auch für die Mädels war es ein wichtiger Besuch. Es war ihnen wichtig das Grab ihrer Mutter zu sehen, mit Opa und Oma zu sprechen und etwas Zeit mit ihnen zu verbringen.

Es gäbe noch so viel zu berichten, doch ich fasse mal zusammen: Für mich war die Reise ein Wechselbad der Gefühle. Herrlich, endlich wieder meine Freunde und mein Chesegem Team zu sehen und natürlich Davids Verwandten. Die Freude, sich nach so langer Zeit wieder in die Arme zu schließen! Mit eigenen Augen zu sehen, wie die Arbeit in ApaEtuko (Turkana, Nordkenia) gewachsen ist und die Dankbarkeit der Menschen dort für die Gemeinde und die Schule zu spüren! Aber auch sofort wieder Abschied zu nehmen und nicht zu wissen, wann oder ob man sich wiedersehen wird ist nicht einfach zu verarbeiten. Viele gute und weniger gute Veränderungen im Land ziehen uns ins Gebet. Wie geht es mit uns und Kenia weiter? Wie gut, dass der Herr die Zukunft in Händen hält und er uns zur richtigen Zeit dort hinstellt, wo wir gerade sein sollen. Im Moment sind wir noch in Deutschland richtig. Gabi



Sarah Makayas Zeugnis

1. Manches ist noch nicht spruchreif, doch soviel kann ich sagen: Gott hat mir in Kenia eine Vision gegeben, wie es in meinem Leben weiterlaufen wird. Manche früheren prophetischen Worte haben sich bestätigt, so dass ich klarer sehen kann.
2. Ich habe ein dienendes Herz, doch mir ist nochmal bewusst geworden wie wichtig es ist, anderen zu dienen. Im Reich Gottes und überall sollten wir anderen dienen, dass würde Jesus auch tun.
3. In die Welt gehen und Menschen zu jünger und zu taufen ist der Auftrag, den Gott uns gab. Für mich war es beeindruckend zu sehen, was für ein Opfer Leute dort geben, um diesen Auftrag zu erfüllen. Viele tun das mit Freude. Und das hat mich zum Nachdenken gebracht. Ich möchte da unterstützen so gut ich kann.



Jumas sind Mitarbeiter der
Globe Mission e.V.

Güterstraße 39, D- 46499 Hamminkeln

Telefon +49 2852-5086-0

www.globemission.org

Info: office@globemission.org

Spenden bitte mit Verwendungszweck an: (Spenden steuerlich absetzbar,
Spendenbescheinigung am Jahresende, bitte eure Adresse bei Überweisungen angeben)

Projekt 10 Juma oder

Projekt 416 Chesegem Ministry ([MissionsZentrum, ApaEtuko](#))

Bankverbindungen:

D: Evang. Bank eG IBAN DE20 5206 0410 0004 0022 53 BIC: GENODEF1EK1

CH: Die Post 4040 Basel,

IBAN CH56 0900 0000 4075 3969 1

BIC: POFICHBEXXX